

Franckesche Stiftungen zu Halle

Land-, Kirchen- und Haus-Postille, Das ist: Kurtzgefaßtes Zeugniß von der Gnade und Wahrheit in Christo

Schubert, Heinrich

Halle, 1777

VD18 1316175X

Am XVII. Sonntage nach Trinitatis. Ephes. 4, 1 - 6.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-220148

und mit einem gläubigen Amen! vest versiegelt. So wahrhaftig Gott und sein Wort ist, so wahrhaftig erhört er ihr Gebet: Amen! Ist nun das Gebet gläubig versiegelt, so sollen sie auch vor dem guten Gott stehen bleiben, und auf seine Güte warten. Dann erfahren sie die Herrlichkeit des allmächtigen, gnädigen und wahrhaftigen Gottes.

So gehet dann hin, ihr Gläubigen, und nehmet betend aus der Fülle Jesu Christi eine Gnade nach der andern. Haltet euch an seine Liebe und an die unendliche Barmherzigkeiten eures versöhneten Vaters. Betet zuversichtlich, lobet Gott zum voraus für die Erhörung eures Gebets, und besiegelt es mit einem ewig besten gläubigen Amen! Ihm sey Ehre! Ihm sey Ehre! sey die augenblickliche Sprache und das fröhliche Geschrey eures erlöseten Wesens mit aller Creatur im Himmel und auf Erden; bis ihr vor seinem Throne steht, und vollkommen jauchzen könnet: GOTT sey Ehre in Ewigkeit!

Ga, o GOTT, dir sey Ehre in Ewigkeit, in alle, alle Ewigkeit, Amen!



Am XVII. Sonntage nach Trinitatis.

Ephes. 4, 1-6.

Die Gemeinschaft der Heiligen.

Wir bekennen, Geliebteste in dem Herrn, in dem dritten Articulus unsers Christlichen Glaubens, daß wir eine Gemeinschaft der Heiligen glauben. Da wir nun in dem heutigen Texte an die Gemeinschaft der Heiligen erinnert werden; so wollen wir, in der Furcht des Herrn, von derselben eine Betrachtung mit einander anstellen. Der Herr ziehe uns, durch sein Wort, zu der Gemeinschaft seines Sohnes, damit wir, durch denselben, mit ihm, unserm lieben Vater, folglich auch mit allen Heiligen und Seligen, Gemeinschaft haben mögen!

(Schub. kurze Ep. Post.)

Er

Text.

Text.

Ephes. 4, 1-6.

So ermahne nun euch Ich Gefangener in dem H^{er}ren, daß ihr wandelt, wie sichs gebühret eurem Beruf, darin ihr berufen seyd, mit aller Demuth und Sanftmuth, mit Geduld, und ver-
traget einer den andern in der Liebe: und seyd fleißig zu halten die Einigkeit im Geist, durch das Band des Friedes. Ein Leib und Ein Geist: wie ihr auch berufen seyd auf einerley Hoffnung eures Berufs. Ein H^{er}re, Ein Glaube, Eine Taufe: Ein G^{ott} und Vater (unser) aller, der da ist über euch alle, und durch euch alle, und in euch allen.

Gib, H^{er}re J^{esu}, und segne dein Wort an uns allen, um deines Namens willen, Amen!

Wir betrachten aus den verlesenen Worten

Die Gemeinschaft der Heiligen.

Wir sehen dabey

- 1) Auf die Personen, die unter einander Gemeinschaft haben;
- 2) Auf die Gemeinschaft, in welcher sie mit einander stehen, und
- 3) Wozu diese Gemeinschaft ihnen unter einander dienen solle.

Erster Theil.

Paulus schreibt an die zu J^{esu} in der Wahrheit bekehrten Epheser. Er nennet sie Heilige und Gläubige in Christo J^{esu} Cap. 1, 2. Bürger mit den Heiligen und G^{ottes} Hausgenossen Cap. 2, 19. So haben dann diejenigen, die zu J^{esu} bekehret worden sind, und im Glauben an ihn stehen, Gemeinschaft unter einander. Unbekehrte können, da sie mit J^{esu} nicht in Gemeinschaft stehen, mit den Heiligen keine Gemeinschaft haben. Wer nun an derselben Theil haben will, der muß sich heiligen lassen: so tritt er in die Gemeinschaft mit der Heiligen Dreyeinigkeit und allen seinen Kindern.

Wie werden wir aber geheiligt? Antwort: Wir können uns nicht heiligen; G^{ott} muß es thun. Er will es auch thun. Denn dazu hat er uns seinen Sohn gegeben, der sich für uns geheiligt hat am Stamme des Creuzes, daß auch wir in ihm dem Vater geheiligt seyn sollen. Zu diesem seinem Sohn läßt er uns, durch das Wort des Evangelii, rufen. Wer sich nun zum Gehor-

Gehorsam des Glaubens bringen läßt, der kommt zu Jesu, wird in seinem Blute von Sünden gewaschen, durch den Heiligen Geist geheiligt, und erfährt eben das, was die Epheser, da sie zu Jesu bekehrt wurden, erfahren haben Cap. 1. und 2. Ist dis in dem Menschen vorgegangen, so ist er

1) heilig vor Gott in Jesu, durch den Glauben, und zwar vollkommen. Denn Jesus, der Jehovah, mit seinem ganzen Verdienste, ist ihm vom Vater geschenkt, durch den Glauben. Jesus ist seine Gerechtigkeit, Heiligkeit, Heiligung und Erlösung; er ist in Jesu heilig und herrlich vor Gott, heiliger, als alle Cherubim und Seraphim; Gott hat sein Wohlgefallen an ihm in Christo Jesu. 2) In ihm selber ist er auch geheiligt in der Wahrheit durch den Heiligen Geist. Er hasset alles Böse von Herzen; er liebet den ganzen guten Willen Gottes. Ist er gleich noch mit vieler Schwachheit und Unvollkommenheit beladen; So siehet ihn doch der Vater in Jesu an, und ist keine Verdammung an ihm, weil er in Jesu, und Jesus in ihm ist durch den Glauben. Der Heilige Geist führet ihn auch in der Heiligung fort, und verkläret ihn immer mehr in das Bild Gottes, durch den Glauben. Denn das ist des Glaubens Art, daß er nie müßig und ruhig ist, sondern den alten Menschen täglich creuziget und die Welt überwindet, damit der Mensch im Guten wachse, und aus einem Kinde ein Jüngling, und aus einem Jünglinge ein Mann werde in Christo Jesu.

Mercket das wohl, ihr Kinder Gottes, was das sey, heilig seyn. In Jesu, der eure Gerechtigkeit ist, seyd ihr vor Gott vollkommen heilig, durch den Glauben: In euch seyd ihr wahrhaftig heilig, weil ihr die Sünden in der Wahrheit hasset, eurem Heilende aber immer ähnlicher zu werden euch von Herzen beflisset. Ihr fühlet ja noch Sünde in euch, fehlet auch wol durch Schwachheit. Da ihr aber die Sünde nicht liebet, noch nach dem Fleische lebet, sondern in Jesu seyd, und an Jesum euch anklammert; so seyd ihr in Jesu dem Vater angenehm.

Ich bitte euch herzlich: Verbindet beides mit einander unauf-
lösllich; unterscheidet aber auch beides wohl von einander. Ihr wisset, daß der wahre Glaube mit dem Sünden-Dienste nicht stehen könne. Bleibet also Feinde aller Sünden von Herzens-Grunde, und haltet euch, durch den Glauben, lauterlich an Jesu blutiges Verdienst. In diesem seyd ihr vollkommen gerecht. Und so verbindet ihr mit einander die Glaubens- und Lebens-Gerechtigkeit, die durchaus von einander nicht getrennet werden müssen, wo der Mensch sich nicht selber um Seele und Seligkeit betrügen will. Unterscheidet aber auch beides wohl und recht sorgfältig von einander. Will euch Satan euren Glauben streitig machen, so haltet ihm die Wahrheit eures Glaubens

bens in seinen Früchten vor; nemlich in dem Hasse aller Sünden, in dem Suchen eurer Gerechtigkeit allein in Jesu, und in dem redlichen Verlangen, Gott immer herrlicher und völliger lieben zu können. Will euch, weil eure Heiligung noch so unvollkommen ist, das Gesetz mit der Heiligkeit Gottes schrecken und euch verfluchen; so sehet ganz und gar von euch weg, und haltet euch allein, allein, allein an Christi Gerechtigkeit, die euer ist durch den Glauben.

Stellet Satan euch eure Sünden, als grosse Berge vor, und will euch Gottes Gnade abdispuniren; So sprechet: Ich weiß von keiner Sünde, sondern nur von Jesu, der alle meine Sünden auf sich genommen, gebüßet und getilget hat. Wilst du nun Sünde suchen, und darüber mit mir zanken; so suche sie bey Jesu, und zanke aus ihm welche heraus. Er wird dir begegnen, wie dir es gehöret. Ist nun keine Sünde da, weiß ich von keiner Sünde, wohl aber von lauter Heiligkeit, Gerechtigkeit und Reinigkeit in Jesu; So ist ja kein Fluch, kein Zorn, kein Tod und keine Hölle da, die mich fressen könnte. Was machest du dich denn an mich, du heilloser Satan? Ich bin in Jesu, und Jesus in mir. Jesus ist meine Sünde, wenn er noch Sünde hat; Er ist aber der, der alle Sünden getilget hat. Jesus ist meine Gerechtigkeit und mein Alles: Ich habe ihn, er hat mich. Darum brülle so viel du wilst; mein Jesus, und ich in ihm, werden vor dir und allen andern Feinden wohl bleiben.

Wendet sich Satan mit seiner List, will euch mit eurer angefangenen Heiligung ausblehen, und euch bereden, ihr hättet es schon dahin gebracht, könntet nun wohl ruhig seyn &c.; so lasset euch ja nicht ein, sondern haltet ihm den Schild des Glaubens entgegen, und sprechet: Was ich in und an mir bin, davon habe ich nichts zu hören: Von Jesu aber will ich hören und reden. Mein Leib und Seele, meine Sünde, meine Frömmigkeit, Seligkeit, Tod und Verdammniß ist des Herrn Jesu; Er aber ist mein. Soll er nun meine Gerechtigkeit seyn, so sage ich: Das ist er auch. Ausser Jesu aber lasse ich mit mir nicht handeln. Er ist mein, ich bin sein. Er wird für mich sorgen. Allen Feinden bin ich abgestorben; denen so wol, die mich dreiste hin verdammen, als auch denen, die mich tückischer Weise, ausser Jesu, selig sprechen wollen. Er allein hat Rechte zu mir. Soll ich verdammnet werden, so muß Er mich verdammen: In ihm aber bin ich selig. Und so bin ich vor Fluch und Verdammniß, auch vor eigener Heiligkeit und Seligkeit ausser ihm, gesichert.

Dis

Dies haben wir zu lernen, daß wir uns allein des HErrn Jesu vor Gottes Gerichte rühmen. Ist des Glaubens-Auge rein, so wird es uns an Friede und Kraft, unsere Feinde zu überwinden, nicht fehlen; wir werden der Heiligung treulich nachjagen, in Jesu aber allein Leben und Seligkeit haben, durch den Glauben. Und also stehen wir in seliger Gemeinschaft mit Jesu und allen Heiligen.

Von dieser Gemeinschaft sind nicht ausgeschlossen, die ihr Verderben und Unheiligkeit fühlen, darüber Leide tragen, und von Herren begehren, in Jesu Blut von Sünden gemaschen, durch den Heiligen Geist geheiligt zu werden, auch des HErrn Jesu Eigenthum mit Seele und Leib zu seyn. Wer also beschaffen ist, der höre Jesum: Selig sind, die Leide tragen; selig sind, die da Hungern und Dursten nach der Gerechtigkeit, denn sie sollen satt werden. Das stärcke euch, ihr Lieben, mit Gebet und Flehen zu eurem Heilande getrost fortzufahren bis zum Siege des Glaubens. Da wird euch Jesus seine Begnadigte, Heilige und Herrliche in der Kraft nennen.

Was soll man aber zu euch sagen, die ihr in Sünden und Lasten dahin lebet? Bezeuget ihr nicht eben dadurch mit der That, daß ihr unheilige und unselige Menschen seyd? Wohnete der Heilige Geist in euch, so würde man andere Früchte an euch sehen. Bedencket euch doch, ihr armen Seelen, da ihr eure Unseligkeit recht mit Händen greifen könnt. O du, Jesus, und die Heiligen in Jesu haben einen Abscheu an eurem fleischlichen Wesen. Könnet ihr euch denn getrauen, daß ihr, wenn ihr sterbet, zu Jesu und seinen Heiligen kommen werdet? Ach wachet auf, erkennet euren Jammer, fallt Jesu zu Füsse, und sehet ihn an, daß er euch von dem Schand-Joch der Sünden, durch wahre Buße und Glauben, errette, in seinem Blute wasche, mit seinem Geiste heilige, und also in die selige Gemeinschaft mit ihm und seinen Heiligen euch versehe.

Auch ihr habet keine Gemeinschaft mit Jesu und seinen Heiligen, die ihr in euch fromm genug seyd; von dem Glauben aber an Jesum, der allein vor Gott unsere Gerechtigkeit ist, nichts in der Kraft wisset. Ihr seyd nicht in Jesu; alle Heiligen aber sind in Jesu: Folglich seyd ihr ausgeschlossen von der Gemeinschaft der Heiligen. Ach! mit wem habet ihr denn Gemeinschaft? Lasset euch von euren Höhen herunter führen, und zu armen Zollnern vor Gott machen, so werdet ihr Heilige in Jesu werden durch den Glauben.

Anderer Theil.

Sie Gemeinschaft der Heiligen bestehet nach unserm Texte darin: Sie sind Ein Leib und Ein Geist, und haben einerley Hoffnung des Berufes: Sie haben Einen Herrn, Einen Glauben, Eine Taufe, Einen Gott und Vater.

Sie sind Ein Leib. Sie haben Ein Haupt, Jesum Christum, an welchem sie alle, ein jeder in seinem Theile, begnadigte Glieder sind, und Einen Leib ausmachen Cap. 4. 15. 16. Cap. 1. 22. 23. Cap. 5. 23. 30. So haben demnach die Gläubigen zuvörderst mit Jesu, ihrem Haupt, Gemeinschaft, und werden von ihm belebet, gesalbet, und zu allem Guten tüchtig gemacht. Wer nun sie antastet, der tastet Jesum, ihr Haupt, an. Saul, Saul, was verfolgest du mich? Da sie nun an dem Einen Haupt durch den Glauben sind, so haben sie auch unter einander Gemeinschaft. Sie lieben sich, bereu für einander, haben Mitleiden mit einander, und freuen sich mit einander über das Gute, so Jesus einem oder dem andern unter ihnen besonders mittheilet. 1 Cor. 12, 26.

Sie sind Ein Geist. Ein Geist hat sie neugebohren, Ein Geist treibet, Ein Geist ist ihnen das Siegel der ewigen Herrlichkeit. Sie haben Einen Sinn, den Sinn Christi; Einen Grund, die Gnade Jesu Christi; Eine Regel, das Wort Jesu; Einen Zweck, die Ehre Gottes, und ihre und ihres Nächsten Seligkeit.

Sie haben Einerley kräftigen Ruf und Bekehrung des Herzens von der Sünde zu Jesu. Sie haben alle die lebendigmachende Stimme Jesu gehört, und sind durch dieselbe berufen worden von der Finsterniß zu seinem wunderbaren Lichte. Sie sind alle Gottes Volk, sie sind in Gnaden. Es sind zwar unter den Heiligen Kinder, Jünglinge und Männer in Jesu; Sie sind aber alle Heilige und Herrliche, Christi Geliebte, Schaafe, Auserwählte, Gerechte, Gesegnete, durch den Glauben.

Sie haben alle Theil an einerley Hoffnung des Berufs, nemlich an der Herrlichkeit Christi; an dem unverwelcklichen, unbesleckten und unvergänglichen Erbe, das ihnen im Himmel behalten ist. Es werden zwar Stufen seyn in der Herrlichkeit; ein jeder aber wird dennoch, nach seinem Maasse, vollkommen herrlich seyn. Sie werden alle Gemeinschaft haben mit der heiligen Dreieinigkeit und mit allen heiligen Engeln. Diese Gemeinschaft wird hier bereits angefangen. Johannes schreibet davon: Was wir gesehen und gehört haben, das verkündigen wir euch, auf daß auch ihr mit uns Ge-
mein-

meinschaft habet, und unsere Gemeinschaft sey mit dem Vater und mit seinem Sohne, Jesu Christo. 1 Joh. 1, 3, 4. Ich in ihnen, betet Christus, und du in mir; Daß auch sie in uns Eines seyn. Joh. 17, 21, 23. Man lese hieben, was Paulus von dieser Gemeinschaft schreibt Hebr. 12, 22-24. Wie selig werden nicht die Heiligen seyn, wenn diese Gemeinschaft, in ihrem völligen Glanze, offenbar werden wird!

Die Heiligen haben Gemeinschaft an Einem Herrn, nemlich Jesu Christo. Er ist ihrer aller Hoherpriester, Prophet, König, Hirte und Bräutigam. Was sie haben, ist sein; was Er hat, ist ihrer aller.

Sie haben Einen Glauben; nemlich an Jesum, ihre einzige Gerechtigkeit, und durch ihn an Gott, ihren Vater. In dem Glauben lieben sie Jesum und folgen ihm nach. Sie haben Eine Taufe. Alle sind sie in den Dreyeinigen Gott, in den Tod Jesu Christi, hinein getauft, und haben Jesum angezogen.

Sie haben Einen Gott und Vater, und dieser Vater ist über sie alle, durch sie alle und in ihnen allen. Wer kann diese Worte in ihrem Gewichte fassen? Gott ist ihr Vater. Gott ist über sie alle, als ihr Himmel, und breitet seine Gnade über sie aus. Er ist durch sie alle, und verherrlicht sich durch sie, als seine Werkzeuge. Er ist in ihnen allen, als in seinem heiligen Tempel. Er ist nicht allein ihr Gott und Vater, sondern auch ihrer aller Erbe. Wie selig sind nicht die Gläubigen! Was will ihnen fehlen, was will ihnen schaden, da sie mit dem allgenugsamen und allmächtigen Gott in Gemeinschaft stehen und Zöllner sind?

Hieraus fließet nun ein grosser Trost, ein grosser Reichtum und grosse Stärke auf euch, die ihr Jesu von Herzen ergeben seyd, und zu der unsichtbaren Christlichen Kirche in der Wahrheit gehöret. Einen grossen Trost habet ihr an dieser seligen Gemeinschaft im Leben, Leiden und Sterben. Ihr lebet mit allen Heiligen, als Glieder, an eurem Haupte, Jesu Christo. Kommet ihr in innere und äussere Leiden; werden die Leiden so groß, daß ihr nicht beten, noch, wie euch düncket, seufzen könnet, und ihr meinet dann, es neige sich mit euch zum Untergange: So wisset, daß dem nicht also sey. Jesus, euer Haupt und Hoherpriester, fühlet eure Noth, und nimmt sich eurer bey seinem Vater brünstig an. Eure Mit-Glieder helfen auch für euch in eurer Noth, und rufen zu Jesu um Hülfe.

Sprechet ihr: Wissen doch andere Kinder Gottes meine Noth nicht? Antwort: Es kann seyn, daß kein einiges Kind Gottes deine Noth weiß.
Das

Das Haupt aber und der Einzige Geist, von welchem sie alle belebet und regieret werden, wissen deine Noth. Da beten nicht allein alle Glieder für Eines, und Eines für alle; sondern der Heilige Geist treibet auch die Seinen gar oft, für die, welche in dieser und jener besondern Noth stecken, auch besonders Gott anzurufen. Gedencket hiebei an die Worte Petri: **Wisset, daß eben dieselben Leiden über eure Brüder in der Welt ergehen.** 1 Petr. 5, 9. Meine also nicht, daß du ein ganz besonderes Leiden habest. Viele Kinder Gottes leiden eben dasselbe, und beten für sich und dich in solchem Leiden. Du bist, in der Gemeinschaft der Heiligen, mit ihnen allen verbunden. Kommt es mit dir auch zum Sterben, so breiten alle Glieder ihr Gebet unter, und tragen dich, nun in die Ewigkeit übergehendes Glied Christi, dem Vater in seinen Schooß.

Ein großer Reichthum fließet gleichfalls aus dieser Gemeinschaft auf alle Gläubige. Alle Gaben aller Glieder nutzen einem jeden Gliede insbesondere. Sehen wir unsern Leib an, so dienen alle Glieder einem jeden Gliede insbesondere, und ein jedes Glied dienet allen Gliedern insgemein. Die geistliche Ordnung hievon lese man Ephes. 4, 7-16. 1 Cor. 12, 4-31. Röm. 12, 3-6. Und so dienet und nuzet das Gute aller Gläubigen einem jeden Gläubigen insbesondere, und die Gaben, welche ein Glied besonders hat, dienen allen Gliedern Christi. Dein Glaube, Liebe, Gebet, Lob Gottes, und was du Gutes hast, ist ihre; ihr Glaube, Gebet, Liebe &c. ist deine. **O welch ein Reichthum der Glieder von und an ihrem gebenedeyeten Haupte!** Wird dir, in dem Lichte Gottes, recht erkant, so fällt aller Neid weg. Ein Glied freuet sich des andern, lobet Gott für die ihm geschenkte Gaben, und genießet derselben mit in der Liebe. Da haben denn auch die Gläubigen

Die rechte Kraft von Jesu, ihrem Haupte, in der Gemeinschaft der Heiligen. Die Kraft des Glaubens, der Liebe, der Hoffnung, der Geduld, des Gebets, des Lobens und Danckens, des Ueberwindens und Siegens, so Jesus seinem ganzen Leibe giebet, ist einem jeden Gliede insbesondere zum Trost, Freude und Kraft gegeben. Und so gehen die Gläubigen, mit geschlossenen Gliedern, dem Feinde entgegen, und überwinden ihn weit durch Jesum, der sie liebet, stärket, auch mit ihnen und für sie streitet. Wer will sie trennen und überwinden, da sie alle für einen, und einer für alle stehen, und Jesum zu ihrem Haupt und Heerführer haben?

Es will nöthig seyn, daß wir, den Gottlosen zum Schrecken, auch von der Gemeinschaft etwas hören, die sie unter einander haben. Alle diejenigen, die der Sünde dienen und von JESU Christo entfernet sind, haben

1) ein

1) ein verfluchtes Haupt, den leidigen Teufel. Von diesem fließen die Schand-Kräfte der Sünde und des Todes in seine unseligen Glieder, Knechte und Sklaven innigst hinein. Er ist innerlich kräftig wirkend in den Kindern des Unglaubens. Unter ihm führen sie ihren Wandel, und nach seinem Winck richten sie sich. Und so sind sie alle Ein verfluchter Leib, und ein ieder ist an demselben ein besonderes unseliges Glied. Sie handeln aus Einem bösen Grunde, dem Unglauben; nach Einer bösen Regel, dem Sinne des Fleisches; zu Einem bösen Zwecke, zur Erfüllung ihrer bösen Begierden. Sie sind alle

2) Ferne von Christo, von Gott und aller Gnade. Den Gnaden-Ruf verachten sie, und bleiben daher ein Eigenthum des Teufels. Im Unglauben und Rebellion gegen Gott stehen sie, daher sind sie von aller Seligkeit ausgeschlossen. Auf ihnen allen ruhet

3) Ein Zorn, und zwar Ein ewiger Zorn Gottes. Sie sind Kinder der Bosheit, Wircker der Uebelthaten, Verfluchte, Kinder des Zorns. Sie haben endlich Theil

4) an Einer Verdammniß. Das ewige Feuer wird sie ergreifen und verschlingen. Die ganze Bosheit, die der ganze unselige Leib gewircket hat, wird an dem ganzen Leibe überhaupt, und an einem ieden Gliede insbesondere, ewig gerochen werden. Man erwege hiebey die wichtigen Worte Jesu Matth. 23, 35. Es werden zwar, in der Hölle: Quaal, Stufen seyn; ein ieder Verdammter aber wird doch, nach dem Maasse seiner Sünden, seine vollkommene Quaal empfinden, und solche wird vermehret und heftiger werden, aus der Quaal der andern.

Ach daß wir alle in uns gingen, und das Wort des lebendigen Gottes zu Herzen nähmen: Gehet aus von ihnen, und sondert euch ab, spricht der Herr, und rühret kein unreines an: So will ich euch annehmen, und euer Vater seyn, und ihr sollet meine Söhne und Töchter seyn, spricht der allmächtige Herr. 2 Cor. 6, 17. 18.



Dritter Theil.

Diese Gemeinschaft der Heiligen soll ihnen nun zu folgenden dienen.

1) Sie sollen ihrem Beruf würdig wandeln. Paulus spricht: So ermahne nun euch, ich Gefangener in dem Herrn. Er rühmet sich hiemit seiner Trübsalen in Jesu, aus dem Glauben an die ewige und unwandelbare Liebe Gottes Röm. 5, 3-8. und lehret uns damit, wie wir das Leiden
(Schub. kurze Ep. Post.)

V y y

um

um Christi willen ansehen sollen. Es ist gewiß keine schimpfliche, sondern eine recht glorieuse Sache, um Christi willen leiden. Seiner Ermahnung will der Apostel dadurch auch ein Gewicht geben. Daß ihr wandelt, wie sichs gebühret eurem Beruf, darin ihr berufen seyd. Die Gläubigen sind berufen mit einem heiligen Ruf, zur ewigen Herrlichkeit. Nach solchem Berufe sollen sie nun vor Gott, heilig und unsträflich wandeln. So lieb ihnen nun die selige Gemeinschaft mit Jesu und seinen Heiligen ist, so lieb soll ihnen auch seyn, vor Gott und mit Gott heilig zu wandeln. Wandele vor mir und sey fromm. Sie sollen

2) sich in hertzlicher Liebe unter einander tragen; wie die Glieder eines Leibes sich einander tragen, des schwachen warten, und dem strauchlenden aufhelfen. Mit aller Demuth und Sanftmuth, und Geduld vertraget einer den andern beständig in der Liebe. Wie leicht fehlet ein Gläubiger? Da soll ihm aber der andere in Liebe zurecht helfen, damit er aufrecht erhalten werde und nicht unterfincke. Unser Leben ist gar zu gebrechlich. Wollen nun Gläubige in der Gemeinschaft bleiben, so haben sie alle Liebe, alle Demuth, Sanftmuth und Geduld an einander zu beweisen. Wo aber dazu Kraft her? Antwort: Aus seiner Fülle haben wir alle genommen Gnade um Gnade. Sie sollen auch

3) die Einigkeit im Geist mit allem Fleiß bewahren. Seyd fleißig zu halten, fest zu halten, die Einigkeit im Geist durch das Band des Friedens. Gläubige haben Einen Sinn und Einen Geist, nemlich Christi Sinn und Geist. Diesen einigen guten Sinn sollen sie fest halten, und sich, durch das Band des Friedens, immer fester in diesen Sinn hinein zusammen binden. Dazu hat unser Hoherpriester die nöthige Kraft von Gott erbeten Joh. 17, 20-26. Nehmet solche Kraft von dem Vater gläubig bittend.

So wandelt denn, die ihr unter uns an Jesum gläuber und in der Gemeinschaft der Heiligen stehet, als von neuem vor Gott. Einer trage den andern in der Liebe, und fleißige sich gegen ihn in aller Demuth, Sanftmuth und Geduld. Ein ieder jage, in seinem Theile, dem Frieden nach, und bewahre in demselben die Einigkeit des Geistes, mit allen wahren Kindern Gottes. So werven wir in dieser seligen Gemeinschaft mit Christo und allen Heiligen bleiben, und endlich bey ihm, unserm Haupte, seyn allezeit.

G Jesu, du gebenedeyetes Haupt deiner Kirche, mache uns alle zu deinen wahren Gliedern, und laß uns in deiner und deiner Heiligen Gemeinschaft ewig bleiben, Amen!

Am